

Das mögliche Verbrechen von nebenan

13 Krimi-Kurzgeschichten von Leverkusener Autoren sind in einem Bändchen zusammengefasst.

„Christine war vierundzwanzig, unübersehbar hübsch und Künstlerin. Nach dem Tod ihres Vaters hatten Simone und Werner sie für einige Jahre aus den Augen verloren. Wieder getroffen hatten sie die junge, ungebundene Frau bei einer Ausstellung im Forum.“ In den 13-Krimi-Kurzgeschichten der Leverkusener Autoren Renate Krohn, Harry Schick und Stefan Zenker sind alle Ähnlichkeiten zu realen Leverkusener Orten gewollt. „Bezüge zu Menschen unserer Stadt wird man jedoch vergeblich suchen.“ Die Kurzgeschichtensammlung „Tatort Leverkusen“ zeigt die kriminelle Seite der Stadt Leverkusen. Beschrieben werden Mordfälle, die in der eigenen Nachbarschaft passieren könnten – ein Sommerbuch für Schwimmbad-Nachmittage. (vs)



„Bezüge zu Menschen unserer Stadt wird man jedoch vergeblich suchen.“ Die Kurzgeschichtensammlung „Tatort Leverkusen“ zeigt die kriminelle Seite der Stadt Leverkusen. Beschrieben werden Mordfälle, die in der eigenen Nachbarschaft passieren könnten – ein Sommerbuch für Schwimmbad-Nachmittage. (vs)

Tatort Leverkusen - Krohn/Schick/Zenker. Buchverlag Schick, Leverkusen, ISBN 3-8334-0467-1

SI E03A/1

Wenn D-Mark und Euro vorher geredet hätten . . .

Viel zu entdecken gibt es in den Bildern der Malerin Antonia Murgia Friesdorf.

VON VERENA SCHÜLLER

Musik fürs Ohr, Texte für die Seele und Bilder fürs Auge: Zur Ausstellungseröffnung der rund vierzig Bilder von Antonia Murgia Friesdorf unter der Überschrift „schwarz & weiß“ trug Cornelia Ehses zu elf Bildern der Kunstschaffenden Gedichte vor. Untermalt wurde Ehses Lesung durch das Gitarrenspiel von Katja Liedle. Gefühlsbetonte, ruhige, klassische Klänge stimmten die Besucher nachdenklich. „Die Verbindung zwischen Musik, Wort und Bild steht hier im Vordergrund“, betonte die Autorin. Weitere Zusammenarbeiten seien bereits geplant.

Die mit schwarzer Tinte gearbeiteten Bilder zeigen unterschiedlichste Themen. Häufig enthalten sie eingearbeitete Materialien und

Schriften. So sieht der Betrachter auf der Grafik „Der Euro kommt“ nicht nur alte Markstücke, sondern auch gemalte Schriftzüge. Diese stellen ein Gespräch zwischen der alten D-Mark und dem neuen Euro dar. „Damals wusste ja niemand, was der Euro so bringen wird. Und genau das habe ich hier verarbeitet“, erklärt die Malerin. Besonders wichtig für ihre Arbeit sei der Privatunterricht bei dem Maler und Lehrer Winfried Bodemer gewesen. Das Unglück, das ihm zugestoßen sei, bedauert sie immer noch sehr. „Es war wirklich sehr tragisch, als seine Wohnung ausbrannte“.

Dem Titel der Ausstellung zum Trotz gibt es jedoch auch eine Grafik, die mit grüner Tinte gearbeitet ist: die Medusa aus der griechischen Sage.

„schwarz & weiß“, bis 6. August, Sa., So. und Di. zwischen 15 bis 18 Uhr; „Spektrum“, Mülheimer Straße 7a in Schlebusch.



Antonia Murgia Friesdorf stellt ihre Bilder unter dem Titel „schwarz & weiß“ im Spektrum aus.

BILD:
RALF KRIEGER